

Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 21.07.2009

Quelle:

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

CIT ERHÄLT 3 MILLIARDEN US\$ FINANZHILFE; GEWINNE MACHEN MUT

Erleichterung über die beim US-Kreditinstitut CIT abgewendete Insolvenz sowie ermutigende Wirtschaftsdaten beflügelten am Montag die Aktienkurse. In Europa kletterten Aktien auf ein 5-Wochenhoch. In den USA verbesserte sich der S&P 500 gar auf den höchsten Stand seit acht Monaten.

Angeführt wurde der Anstieg in Europa von Banken. So reagierten Anleger positiv auf die Meldung, dass sich CIT offenbar in letzter Minute mit einer Gruppe von Gläubigern auf ein Rettungspaket in Höhe von 3 Milliarden US-Dollar geeinigt hat und damit dessen Zusammenbruch verhindert werden konnte. CIT ist einer der größten Mittelstandsfinanzierer in den USA und hat an fast eine Million kleine und mittelständische Unternehmen Kredite vergeben. Im Gleichklang mit steigenden Metallpreisen notierten Energie- und Bergbauwerte fester. Nicht gefragt waren hingegen defensive Titel. Der in den USA gestern veröffentlichte Wirtschaftsindikatorindex des US Conference Board, der die Wirtschaftsaussichten für die kommenden sechs bis neun Monate misst, ist im Juni den dritten Monat in Folge gestiegen. Das lässt auf ein baldiges Ende der Rezession hoffen. Für bessere Stimmung sorgten auch die von Analysten vorgenommenen Höherstufungen von Firmen wie Caterpillar, Cisco Systems und Walt Disney.

Im frühen Handel heute Morgen rückten auch die Kurse asiatischer Aktien vor. Optimismus hinsichtlich einer globalen Erholung hatte unter anderem der australische Finanzminister verbreitet, dem zufolge das Schlimmste der Krise überstanden sein könnte. Steigende Rohstoffpreise stützten die Kurse von Rohstoffwerten.

Aktienmärkte

Am Montag machten die **europäischen** Aktienmärkte den sechsten Handelstag in Serie Boden gut. An die Spitze setzten sich Banken und Bergbaufirmen, während sich das Augenmerk der Anleger auch weiter auf die Gewinnzahlen zum zweiten Quartal richtete. Aktien der Lloyds Banking Group machten einen Sprung nach oben. Auslöser waren Berichte vom Wochenende, denen zufolge das Kreditinstitut bei der Vorlage seiner Halbjahreszahlen Ende dieser Woche eine positive Überraschung bereithalten könnte. BNP Paribas, Banco Santander, Credit Suisse, Deutsche Bank, HSBC und UniCredit notierten ebenfalls fester. Unterdessen hievt besser als erwartete Umsätze im zweiten Quartal die Aktie des Zink- und Kupferminenbetreibers Boliden nach oben. Steigende Metallpreise verhalfen den Bergbaufirmen Xstrata und Rio Tinto zu einem Kursplus. Auch Übernahmeerüchte sorgten für Auftrieb. So stieg die Aktie des Versicherers Friends Provident, nachdem der Buyout-Spezialist Resolution erklärt hatte, man sei bereit, für den Kauf des Versicherers Barmittel und Aktien bereitzustellen. Mit Käufen quittierten Anleger die Mitteilung des französischen Mischkonzerns Vivendi, man habe die Gespräche zur Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an dem in Afrika stark vertretenen Telekommunikationsunternehmen Zain aus Kuwait auf Eis gelegt. Rückenwind für die Aktie des Reifenherstellers Continental kam durch die am Wochenende kursierende Nachricht über Gespräche mit potenziellen Investoren aus Kuwait. Kursverluste erlitten hingegen die beiden Autobauer Volkswagen und Porsche. Grund waren sich verdichtende Spekulationen über eine Übernahme von Porsche durch Volkswagen.

Ermutigende Meldungen zu diversen Sektoren ließen am Montag **US-Aktien** vorrücken. Erleichtert zeigten sich Anleger angesichts von Berichten, dass es CIT offenbar in letzter Minute gelungen ist, eine Pleite abzuwenden. Sein Zusammenbruch, so hatten Marktteilnehmer befürchtet, hätte eine neue Welle der Risikoaversion lostreten können. Auch die Prognose von Goldman Sachs, der S&P 500 könne im zweiten Halbjahr die beste Rally seit 1982 hinlegen, stieß auf Begeisterung bei Anlegern. Goldman Sachs-Analysten hatten einen Sprung des Börsenbarometers ausgehend vom Schlusstand am 30. Juni 2009 von 919,32 Zählern um 15 Prozent auf 1.060 Zähler am 31. Dezember 2009 vorhergesagt. Zur guten Laune der Marktteilnehmer trugen auch besser als erwartete Gewinnberichte des Ölfelddienstleisters Halliburton, des Autoteilezulieferers Johnson Controls und des Spielzeugherstellers Hasbro bei. Technologieaktien stiegen, nachdem Credit Suisse seine Empfehlung für Cisco Systems angehoben hatte. Dabei verwies die Bank auf Analysen, die auf eine Besserung der Geschäftslage im Laufe des Quartals hinwiesen. Yahoo kam die Höherstufung durch die Broker von Jefferies & Co. zugute. Sie bescheinigten dem Unternehmen langfristig gute Aussichten, vor allem wenn ihm der Schulterschluss mit Microsoft gelingen sollte. Nach Handelschluss legte der Chiphersteller Texas Instruments ein überraschend gutes Betriebsergebnis für das zweite Quartal vor. Parallel dazu verbesserten sich Industriewerte. Auslöser war die Höherstufung der Caterpillar-Aktie durch Bank of America-Merrill Lynch mit der Begründung, das zweite Quartal könnte die Talsohle für den Bausektor markieren. Im zyklischen Konsumgütersektor hob Morgan Stanley sein Rating für den

Unterhaltungs- und Verbraucherproduktfirmen Walt Disney im Rahmen einer umfassenden Höherstufung des Mediensektors auf „Übergewichtet“ an.

Zuversicht hinsichtlich einer Konjunkturerholung in den USA beflügelte heute Morgen die Aktienmärkte in **Asien**. Aktien von Exportfirmen wie Panasonic, Canon und Honda Motor lagen im Aufwind. Mitsubishi, ein japanisches Handelsunternehmen, das mehr als die Hälfte

seines Umsatzes mit dem Rohstoffhandel erwirtschaftet, profitierte von steigenden Öl- und Metallpreisen. In Australien notierten Fairfax Media und James Hardie Industries fester. Auch Rohstofffirmen legten zu, unter ihnen BHP Billiton und Rio Tinto.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen notierten am Montag leichter. Zuvor hatte der Mittelstandsfinanzierer CIT gemeldet, dass man sich mit Gläubigern auf die Bereitstellung eines Kredits von 3 Milliarden US-Dollar geeinigt habe und damit eine Pleite abgewendet worden sei. Daraufhin schossen die Aktienkurse in die Höhe, sicherere Anleihen waren kaum noch gefragt. **US-Treasuries** verteuerten sich aufgrund von Spekulationen, Notenbankchef Bernanke könnte bei seinem heute anstehenden halbjährlichen Bericht vor dem Kongress der US-Wirtschaft eine anhaltende Schwäche attestieren. Nicht auszuschließen ist zudem, dass er Details zu seiner Strategie zur Beendigung der expansiven Geldpolitik bekannt gibt. **Japanische** Anleihen fielen zurück, denn Kursgewinne an den Aktienmärkten dämpften das Interesse an vergleichsweise sicheren Staatsanleihen. Kursverluste bei Anleihen waren aber auch dem morgigen Verkauf von 20-jährigen Anleihen im Wert von 1,1 Billionen Yen (11,7 Milliarden US-Dollar) durch das Finanzministerium geschuldet.

Ausblick

Das Augenmerk der Anleger richtet sich derzeit auf die anstehenden Gewinnberichte einer Vielzahl von Firmen aus unterschiedlichen Branchen. Im Mittelpunkt des Interesses dürften Apple und Yahoo stehen. Zeitgleich präsentieren heute Abend nach Börsenschluss auch Starbucks, Advanced Micro Devices, Sallie Mae, Gilead Sciences und andere ihre Quartalszahlen. Fünf Unternehmen im Dow Jones Industrial Average Index, einschließlich Caterpillar, Coca-Cola, DuPont und Merck, werden heute noch vor Handelsbeginn in den USA ihre Ergebnisse veröffentlichen. Bis Ende letzter Woche hatten 55 Unternehmen des S&P 500 ihre Gewinne zum zweiten Quartal präsentiert, 71 Prozent von ihnen übertrafen die Erwartungen.

Abgesehen von den vielen Unternehmensdaten wird Notenbankchef Ben Bernanke heute vor dem Finanzausschuss des Kongresses Bericht über die Geldpolitik erstatten. Morgen tritt er dann vor den US-Bankenausschuss des Senats. Am Donnerstag dürften Anleger die Juniverkaufszahlen von Bestandsimmobilien auf Anzeichen für eine Erholung des angeschlagenen Häusermarktes unter die Lupe nehmen. Viel Beachtung dürften auch die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung finden, die in den letzten beiden Wochen rückläufig waren.

Auch der europäischen Telekommunikationsbranche steht eine turbulente Woche bevor. Am Freitag legt Ericsson seine Quartalszahlen vor, und Analysten warten gespannt auf Hinweise zum Joint Venture mit Sony. Am gleichen Tag präsentiert Vodafone seine Kennzahlen. Dabei steht die Geschäftsentwicklung auf dem Kernmarkt Europa im Mittelpunkt, die zunehmend unter Druck gerät. Daneben werden noch GlaxoSmithKline und ABB ihre Zahlen zum zweiten Quartal präsentieren. In Großbritannien wird die Bank von England das Protokoll zur Junisitzung des geldpolitischen Rats veröffentlichen. In Asien wird die australische Zentralbank das Protokoll der letzten Sitzung ihres geldpolitischen Ausschusses publizieren, in Südkorea stehen die BIP-Daten des zweiten Quartals auf dem Plan. Zudem werden Samsung Electronics, der weltweit drittgrößte Flachbildschirmhersteller AU Optronics aus Taiwan sowie Wipro aus Indien ihre Quartalsergebnisse veröffentlichen.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.